

Beitrag

zur Flora des Kreises Pr. Stargard in Westpr.

von

Dr. R. Hohnfeldt.

Im Juli und August 1884, sowie in der ersten Hälfte des Sommers 1885 botanisierte ich im Auftrage des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins in dem Kreise Pr. Stargard. Dieser Kreis zieht sich von Dirschau aus eine Strecke am linken Weichselufer herab und erstreckt sich dann weiter nach Süden und vornehmlich nach Westen. Man kann den Kreis in zwei Haupttheile eintheilen, welche in jeder Beziehung ganz verschiedene Eigenschaften haben. Im Osten, von Dirschau aus über Pr. Stargard und Pelplin bis etwa Hoch-Stüblau und Skurz ist das Land meistens beackert und hat zum Theil, namentlich nach der Weichsel zu recht guten meist lehmhaltigen Boden. Unterbrochen wird dies grosse Gebiet durch die Waldungen der Pelpliner Forst, der Spengawsker Forst und des Swaroschiner Waldes, in welchen sich überall mehr oder weniger Laubholz zeigt, wenn auch nur hin und wieder Bestand bildend. Der Quere nach schneidet hier in zahlreichen Windungen, häufig mit hohen Uferabhängen die Ferse durch. Von kleineren Flüssen wären noch zu erwähnen die Spengawa, welche nach ihrem Durchfluss durch den Liebschauer See den Namen Mottlau annimmt, sowie die Pischniza, Wengermuz und Jonka, alles drei rechtsseitige Zuflüsse zur Ferse.

Der Westen des Kreises gehört in das grosse Gebiet der Tucheler Haide. Er ist fast ganz mit ödem, einförmigen Kiefernwalde bedeckt und umfasst die Forsten Wirthy, Wilhelmswalde, Hagenort, sowie mehr oder weniger grosse Theile der Forsten, Königswiese und Okonin. Durchsetzt werden die Wälder durch einzelne Seen und zum Theil recht grosse, aber sehr einförmige Torfbrüche. Die Ortschaften, welche hier sehr zerstreut liegen, sind meist von dürrer Sandboden umgeben, der oft garnicht einmal beackert wird.

Eine erfreuliche Abwechslung bietet in dieser Haide der Schwarzwasserfluss, welcher in ebenfalls zahlreichen Windungen die Wälder durchschneidet und dessen tiefes Thal grösstentheils mit schattigem Laubholze bestanden ist. Die Zuflüsse, Brzesemek-Fliess, Birkfliess, oberer Lauf der Prussiva, sind

nur unbedeutend. Bemerkenswerth sind noch die im westlichen Winkel beim Dorfe Schwarzwasser auf Sandhaiden angelegten Rieselwiesen, welche zum Theil schon ganz gute Erträge liefern.

Nach dieser Bodenbeschaffenheit des Landes richtet sich auch der Pflanzenwuchs. Von der Weichselflora ist im Kreise nicht viel vorhanden, obgleich er sich eine ganze Strecke am Strome hinzieht, da das Höhenland meistens unmittelbar und doch ohne hohe Abhänge zur Weichsel abfällt. Im östlichen Gebiete sind dann fast nur Ackerpflanzen, da das Land in guter Kultur steht und daher selten ein Winkel sich selbst überlassen bleibt. Als in die Augen fallend und diesem Theile eigenthümlich mögen *Eryngium planum*, *Falcaria vulgaris* und *Anthemis tinctoria* erwähnt werden. In dem Waldgürtel der Mitte sind besonders bemerkenswerth das Waldthal bei Neumühl, zum Swarowschiner Walde gehörig, welches einen beliebten Ausflugsort der Dirschauer bildet, und ebenso die Spengawsker Fort, die wieder, namentlich der Theresenhain, von Pr. Stargard aus vielfach besucht wird. Von den Pelpliner Wäldern bietet der Belauf Bielawkerweide die meiste Abwechslung; hervorzuheben ist in ihm das Vorkommen von *Vinca minor*. Noch mehr Ausbeute als die grösseren Wälder liefern hier die Thäler der Ferse mit ihren Zuflüssen, welche zum Theil tief in das beackerte Land einschneiden und dann eine zwar schmale, aber doch üppige Laubwald-Vegetation entwickeln. Von Pflanzen, welche an der Ferse häufiger vorkommen sind besonders *Archangelica officinalis* und *Digitalis ambigua* zu erwähnen.

Sehr einförmig ist das Haidegebiet des Westens. Alles ist mit Kiefernwald bedeckt, welcher doch nur zum Theil wirklich gut bestanden ist. Der Sandboden der eingestrenten Ortschaften ist grossentheils gar nicht kulturfähig, so dass die Bewohner hauptsächlich auf den Verdienst aus den Forsten angewiesen sind. Nur eine ganz geringe Mannigfaltigkeit bietet hier der Pflanzenwuchs, es ist die eigenthümliche Haideflora, deren Vertreter meist sehr häufig und zahlreich vorkommen, es sind besonders: *Arctostaphylos uva ursi*, *Chimophila umbellata*, *Dianthus arenaria*, *Thymus Serpyllum* var. *angustifolius*, *Calluna vulgaris*, *Pulsatilla vernalis* und *potens*, *Anthericum ramosum*, *Teesdalea nudicaulis* und einige andere. Noch eintöniger sind die oft grossen, halbausgetrockneten Torfmoore, die mit kümmerlichen Kiefern bestanden sind; in ihnen findet man oft weiter nichts als *Eriophorum vaginatum*, vorherrschend, *Ledum palustre*, *Vaccinium uliginosum*, *Andromeda polifolia*, dann auch noch *Betula alba* und *pubescens*, *Vaccinium Oxycoccus*, *Drosera rotundifolia* und mitunter *Utricularia vulgaris*. Eine angenehme Unterbrechung gewährt hier das Thal des Schwarzwassers, welches besonders im südlichen Theile auch dem Auge manche Schönheiten darbietet. Diesem Thal eigenthümlich ist das ziemlich reichliche Vorkommen von *Cimicifuga foetida*. In all den schattigen Thälern mehr oder weniger verbreitet und ihnen ihr eigenartiges Aussehen gebend sind: *Prunus Padus*, *Mespilus monoqyna*, *Fragula Alnus*, *Cornus sanguinea*, *Viburnum Opulus*, *Sambucus riger*, *Lonicera Xylosteum*, *Eronymus verrucosa* und *europaea*.

Ribes-Arten, *Daphne Mezereum*, *Equisetum hiemale*, *Asarum europaeum*, *Mercurialis perennis*, *Paris quadrifolius* und andere.

Ergiebiger ist die auch schon in dieses Gebiet gehörige Forst Wirthy, wenigstens ihr theilweise mit Laubwald bedeckter Belauf Hartigsthal, sowie mitten in der Haide im Hagenorter Revier die Gegend südlich Schäferbruch, am todten See. Hier findet sich ausser den meisten eben genannten Pflanzen besonders noch *Thalictrum aquilegifolium*, *Aquilegia vulgaris*, *Lathraeu squamaria* *Asperula tinctoria* und *Empetrum nigrum*.

Ganz eigenartig ist schliesslich die Flora der im nordwestlichen Winkel gelegenen Rieselwiesen. Dieselben sind im Anfange unseres Jahrhunderts auf dürrer Sandboden angelegt worden und wollen sich hier die Haidepflanzen noch nicht von den Wiesenpflanzen verdrängen lassen; so findet man dort *Arabis hirsuta* und *arcuosa*, *Alyssum calycinum*, *Helianthemum Chamaecistus*, *Gypsophila fastigiata*, *Silene conica* und *nutans*, auch var. *glabra*, *Geranium sanguineum*, *Genista tinctoria*, *Sanguisorba minor*, *Botrychium Lunaria* und andere, sowie ferner *Senecio erraticus*, *Erucastrum Pollichii* und das bisher in der Provinz noch nicht beobachtete *Cirsium rivulare*.

Das Gesammtergebniss meiner Unternehmungen ist im Folgenden zusammengestellt und habe ich zum Ueberblick meiner in den verschiedenen Monaten gemachten Exkursionen einige Kartenskizzen dem Verein eingereicht.

Dicotyleae.

Thalictrum aquilegifolium L. An den schattigen Abhängen des Schwarzwassers, sonst noch an der Pischnitza bei Hoch-Stüblau und in der Forst Pelplin, Bel. Bielawkerweide.

— *minus* L. Schwarzwasserthal oberhalb Koltzspring.

— *angustifolium* Jacq. Zerstreut auf den Schwarzwasser- und Ferse-Wiesen, so wie am Drebuk-Fliess bei Kniebau.

Hepatica triloba Gil. In Wäldern und Gebüschern ausser in den ganz trockenen Wäldern des westlichen Haidegebietes sehr gemein, mitunter, z. B. im Spengawsker Walde, weite Strecken blau überziehend: daselbst vereinzelte Pflanzen weiss und roth blühend.

Pulsatilla pratensis Mill. An sonnigen Stellen des Haidegebietes häufig, ebenfalls noch in der Pelpliner Forst und im Swaroschiner Walde.

— *vernalis* Mill. Gemein in den grossen Forsten der Tucheler Haide.

— *patens* Mill. Mit voriger, doch viel weniger zahlreich.

Anemone nemorosa L. Wie *Hepatica*, aber weniger häufig.

— *ranunculoides* L. In den Thälern der Pischnitza, Spengawa und Wengermuz.

Myosurus minimus L. Häufig auf feuchten Sand- und Lehmäckern.

Batrachium aquatile Mey. In stehenden Gewässern, seltener als das folgende.

— *dicaricatum* Wimm. In stehenden und fliessenden Gewässern (Ferse, Schwarzwasser) häufig.

- Ranunculus Flammula* L. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, Gewässern, gemein.
- *Lingua* L. Am Rande stehender und langsam fließender Gewässer, häufig.
- *acer* L. Auf Wiesen und in Wäldern gemein.
- *lanuginosus* L. In den schattigen Wäldern des mittleren Gebietes, so wie den bewaldeten Abhängen der Flüsse und Bäche häufig.
- *polyanthemos* L. Forst Wirthy, Bel. Hartigsthal.
- *repens* L. Feuchte Gebüsche, Wiesen, Gräben, gemein.
- *bulbosus* L. An Wegen und Rainen, weniger häufig.
- *arvensis* L. Lehmäcker bei Dirschau und Skurz.
- *scleratus* L. An feuchten, wenig bewachsenen Orten an Gewässern ziemlich häufig.
- Ficaria verna* Huds. An feuchten, schattigen Orten.
- Caltha palustris* L. Wiesen, Gräben, Sümpfe, gemein.
- Aquilegia vulgaris* L. Schattige Abhänge des Schwarzwassers, an der Pischnitz bei Hoch-Stüblau, Spengawsker Wald, Swaroschiner Forst bei Neumühl.
- Delphinium Consolida* L. Auf lehmigen Aeckern ziemlich häufig.
- Aconitum variegatum* L. Fersethal oberhalb Pr. Stargard.
- Actaea spicata* L. Reichlich im Walde bei Neumühl bei Dirschau: im Fersethal, am Radaunen-See bei Bialochowo, in der Forst Wirthy, Bel. Hartigsthal.
- Cimicifuga foetida* L. Häufig im Schwarzwasserthal bis herauf nach Neumühl und dann noch versprengt im Walde bei Neumühl bis Dirschau.
- Berberis vulgaris* L. Swaroschiner Wald; mitunter in Gärten.
- Nymphaea alba* L. In vielen Teichen, Waldseen und Brüchen.
- Nuphar luteum* L. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, häufig.
- Papaver Argemone* L. Auf Aeckern, zerstreut.
- *Rhoeas* L. Wie vorige.
- *dubium* L. Wie vorige, nicht selten: Zeisgendorf, Rokittken, Schliewen, Swaroschin, Owitz, Neudorf, Kaltspring, Schwarzwasser.
- Chelidonium majus* L. Häufig in Dörfern auf Schutt, an Zäunen, sowie an schattigen Rändern der fließenden Gewässer.
- Corydalis cava* Schweigg u. K. Fersethal oberhalb Pelplin.
- *intermedia* P. M. 2. Dasselbst am Zdunyer-See.
- *solida* Sm. An der Spengawa unterhalb Mühle Wenkau.
- Fumaria officinalis* L. Auf nicht zu trockenem Acker- und Gartenland, häufig.
- Nasturtium amphibium* R. Br. An Ufern stehender Gewässer.
- *silvestre* R. Br. An Gräben, etwas feuchten Acker- und Wegrändern, häufig.
- *palustre* D. C. An feuchten Orten, weniger häufig und meist einzeln.
- Barbarea vulgaris* R. Br. In Gebüschen und an feuchten Orten: Dirschauer Kämpen, Pelplin, Pischnitzathal unterhalb Altmühl, See bei Hoch-Stüblau. Die Form *arcuata* Redeb. im Pischnitzathal und am Niedak-See.

- Barbaraea stricta* Andr. An der Ferse zur Stockmühle und der Jonka.
- Turritis glabra* L. Zerstreut an Gebüsch im Schwarzwasser- und Fersethal, an den Rieselwiesen bei Schwarzwasser, so wie in der Forst Okonin am Ueberrieselungskanal.
- Arabis hirsuta* Scop. Rieselwiesen bei Schwarzwasser, westlich vom Bahnhof; Forst Okonin am Ueberrieselungskanal.
- *arenosa* Scop. An sandigen, oft torfigen und steinigen Orten ziemlich häufig: z. B. Dirschauer Kämpen, Lunauer Torfbruch, am Scharnow-, Dlugic- und Occipel-See, Forst Wirthy, Kaltspring, Forst Okonin am Ueberrieselungskanal und auf den Rieselwiesen; auf letzteren zum Theil ganz kahl.
- Cardamine pratensis* L. Wiesen, feuchte Gründe, gemein.
- *amura* L. An Quellen, Gräben, feuchten Waldplätzen, recht häufig; an letzteren gewöhnlich die Form *hirta* Wimm. und Grab.
- Hesperis matronalis* L. Pelpliner Forst, nahe der Oberförsterei, wohl verwildert.
- Sisymbrium officinale* L. An Wegen, in Dörfern, gemein; ebenso häufig wie die Hauptform, findet sich die Form *leiocarpum* D. C.
- *Sophia* L. Wie vor., fast eben so häufig.
- Stenophragma Thalianum* Cell. Auf Brachäckern, mitunter sehr zahlreich.
- Alliaria officinalis* Andr. In feuchten Gebüsch und an schattigen Orten zerstreut, z. B. Pr. Stargard, Neumühl bei Dirschau.
- Erysimum cheiranthoides* L. Aecker, Gärten, gemein.
- Brassica nigra* Koch. Am Bahndamm bei Morroschin.
- Sinapis urvensis* L. Auf Aeckern, weniger häufig als *Raphanistrum Lampsana*.
- *alba* L. Auf Gartenland in Dörfern mitunter verwildert.
- Erucastrum Pollichii* Sch. und Spenn. Ziemlich zahlreich auf den Rieselwiesen und nordöstlich Schwarzwasser.
- Alyssum calycinum* L. Auf Aeckern und Abhängen zerstreut, z. B. Dirschau, Pelplin, Weiss-Bukowitz, Rieselwiesen.
- Berteroa incana* D. C. Wege, Aekerränder, Hügel, sehr häufig.
- Erophila verna* E. Mey. Aecker, sonnige Anhöhen, Triften, gemein, oft in grossen Schaaren.
- Camelina sativa* Crntz. Mitunter verwildert; wild die Form *microcarpa* Andr.
- Thlaspi arvense* L. An bebauten Orten, auf Schutt sehr häufig, doch gewöhnlich nicht zahlreich.
- Teesdalea nudicaulis* R. Br. Auf Aeckern und Sandboden in Haiden und Wäldern ziemlich häufig: Swaroschiner Wald, Pr. Stargard, Pelplin, Rokoschin, Gr. Pinschin, Weiss-Bukowitz, Hoch-Stüblau, Kaltspring und in den Wäldern der Tucheler Haide.
- Lepidium ruderales* L. Dörfer und wüste Plätze, nicht überall.
- Capsella Bursa pastoris* Mach. Aecker, Wege, Schutt, sehr gemein.
- Neslea paniculata* Desv. Auf Aeckern unter der Saat: Krangen, Pr. Stargard, Gentomic, Morroschin, Königswalder Mühle.

- Raphanistrum Lamprosana* Gärtn. Aecker, gemein.
- Helianthemum Chamaccistus* Mill. Zerstreut in den Forsten, Wildungen, Wilhelmswalde, Wirthy; auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
- Viola palustris* L. Auf sumpfigen, torfigen Wiesen und Waldstellen sehr häufig.
- *epipsila* Ledeb. Torfbruch südlich Krangen, an der Pischniza oberhalb Pischnitz, am Abfluss des Brzesennek-See.
 - *odorata* L. Wild an der Spengawa unterhalb Mühle Wentkau.
 - *silvestris* Lmk. Ueberall, wo etwas Laubwald: vorwiegend die Form *Riviniiana* Rehb.
 - *canina* L. Wiesen, Triften. Wälder und sandige Haiden, gemein; in verschiedenen Formen.
 - *canina Riviniiana*. Wald an der Pischniza bei Hoch-Stüblau.
 - *persicifolia* Schk. Dasselbst.
 - *mirabilis* L. An der Spengawa unterhalb Neumühl, im Belauf Sturmberg der Pelpliner Forst, am Schwarzwasser unterhalb Schlaga Mühle.
 - *tricolor* L. sehr gemein.
- Reseda lutea* L. Am Wege von der Oberförsterei Spengawken nach dem Walde.
- Drosera rotundifolia*. Auf allen Torfmooren, namentlich der Tucheler Haide.
- *anglica* Huds. Am Fussin-See, an den kleinen Seen zu Hagenort und Klanin.
 - *intermedia* Hayne. An einem kleinen See zu Hagenort und Klanin.
- Polygala vulgaris* L. Auf trockenen Wiesen, grasigen Waldplätzen und Hügeln häufig; weniger die Form *oryptera* Rehb.
- Gypsophila fastigiata* L. Im Haidegebiet in den Forsten Wirthy, Hagenort, Königswiese und Okonin, sowie auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
- *muralis* L. Sandige Aecker, häufig.
- Dianthus barbatus* L. Fern von jedem Gehöft verwildert am Nordende des Zdunyer-See bei Theresenhain.
- *Carthusianorum* L. Auf grasigen Hügeln und Triften, so wie in den Wäldern der Tucheler Haide überall.
 - *deltoides* L. An trockenen Wiesen, Feldrainen, Waldrändern. ziemlich häufig.
 - *arenarius* L. In den sandigen Nadelwäldern der Tucheler Haide häufig; zum Theil gemein.
 - *superbus* L. Auf den Pischniza-Wiesen bei Gr. Pimschin.
- Saponaria officinalis* L. An sandigen Flussufern: Ferse, Pischniza.
- Silene Otites* Sm. Trockene Abhänge, sandige Wälder: zu Gonsiorken und Olschowken Mühle. Schliewener Wald, Kiefernwäldchen bei Raikauer Mühle, Forst Wildungen, Forst Hagenort.
- *vulgaris* Greke. An Wegen, Rainen, häufig.
 - *nutans* L. Auf trockenen Hügeln und an Waldrändern sehr häufig; die Form *glabra* Schk. auf den Rieselwiesen und in deren Nähe.

- Silene conica* L. Zerstreut auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser; in grösserer Anzahl an der Chaussee bei Schwarzwasser, so wie in einer trockenen Kiefern-Schonung südlich Königswiese.
- Viscaria vulgaris* Röbling. Auf trockenen Wiesen, buschigen Bergabhängen, zerstreut.
- Coronaria flos cuculi* A. Br. Wiesen, gemein.
- Melandryum album* Greke. Aecker, feuchte Gebüsche, häufig.
 — *rubrum* Greke. Am Schwarzwasser bei Schwarzwasser, an der Pischnizza bei Hoch-Stüblau.
- Agrostemma Githago* L. Unter dem Getreide häufig, doch nicht zahlreich.
- Sagina procumbens* L. An feuchten, grasigen, meist sandigen Stellen, sehr häufig.
 — *nodosa* Fenzl. Auf sandigen und torfigen Wiesen sehr häufig.
- Spergula arvensis* L. Auf Sandfeldern und sandigem Boden gemein.
 — *Morisonii* Boreau. Am Ostrand der Forst Königswiese.
- Spergularia rubra* Fresl. Auf sandigem Boden, häufig.
- Möhringia trinervia* Clairv. Swaroschiner Wald.
- Arenaria serpyllifolia* L. Aecker, Triften gemein.
- Holosteum umbellatum* L. Auf sandigen Aeckern ziemlich häufig.
- Stellaria nemorum* L. An feuchten schattigen Stellen der Fluss- und Seeufer.
 — *media* Cyrillo. Bebauter Boden. Schutt, Wege, sehr gemein.
 — *Holostea* L. In Gebüschen und Laubwäldern häufig.
 — *glauca* With. Feuchte Wiesen, Gräben, zerstreut und wenig zahlreich.
 — *graminea* L. Wiesen, Ackerränder, sehr häufig.
 — *uliginosa* Marr. An Quellen und sumpfigen Gräben zerstreut.
- Mulchium aquaticum* Fr. An schattigen, feuchten Orten, häufig.
- Cerastium semidecandrum* L. Auf sandigen Aeckern und sonnigen Hügeln sehr häufig.
 — *triviale* L. Felder, Wege, Triften, gemein.
 — *arvense* L. Wege, Triften, Raine, häufig.
- Linum catharticum* L. Auf Grasplätzen, trockenen und nassen Wiesen gemein.
- Radiola linoides* Gmel. Am Bahndamm zu Gr. Pinschin und Hoch-Stüblau.
- Mulca alcea* L. An Wegrändern bei Gr. Jablau, Mühle Wda, Morrosehin und Kokoschken.
 — *silvestris* L. In Dörfern, an Wegen und Zäunen ziemlich häufig.
 — *neglecta* Wallr. An Wegen, auf Schutt, namentlich in Dörfern gemein.
- Tilia ulmifolia* Scop. In den Laubwäldern und an bewaldeten Abhängen zerstreut, häufig an der Ferse und am Schwarzwasser: oft an Wegen angepflanzt.
- Hypericum perforatum* L. Gebüsche, Raine, gemein.
 — *quadrangulum* L. Wie vorige, doch mehr an feuchteren Stellen, seltener.
 — *humifusum* L. Feuchte, lehmig-sandige Aecker: Hoch-Stüblau, Klein Bialockowo.
 — *montanum* L. In den Wäldern der Pelpliner Forst und an den Abhängen der Ferse und des Schwarzwassers.

- Acer platanoides* L. Zerstreut in den Laubwäldern, häufiger angepflanzt.
- Geranium pratense* L. Wiesenränder und Grasplätze des östlichen Gebietes.
- *silvaticum* L. Forst Okonin und Wirthy.
 - *palustre* L. An den Ufern der Flüsse.
 - *sanguineum* L. Zerstreut in den Forsten Wildungen, Hagenort und Königswiese auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
 - *pusillum* L. Aecker, Wege, Zäune häufig.
 - *columbinum* L. Am Wege zu Wentkau und Neumühl bei Dirschau.
 - *molle* L. Hoch-Stüblau, an der Chaussee nach dem Bahnhof.
- Robertianum* L. An nassen, schattigen Stellen häufig.
- Erodium cicutarium* L'Hérit. Auf bebautem Boden. Triften, sandigen Stellen gemein.
- Impatiens Noli tangere* L. An schattigen quelligen Orten ziemlich häufig: am Schwarzwasser und Birkenfluss, an der Spengawa und Pischmitza.
- Oxalis Acetosella* L. In allen nicht zu trockenen Wäldern gemein.
- *stricta* L. Bei der Oberförsterei Pelplin.
- Evonymus europaea* L. Im Gebüsch in der Nähe der Gewässer zerstreut: Schwarzwasser, Ferse, Pischmitza, Spengawa, Gr. Bordzickow-See, Zdunyer-See.
- *verrucosa* Scop. Wie vorige, doch bedeutend häufiger und auch mehr im Innern der Wälder, so: Forst Okonin, Forst Pelplin überall, Spengawsker Forst, Swarochiner Wald und am Radanuen-See.
- Rhamnus cathartica* L. Forst Hagenort bei Schäferbruch.
- Frangula Alnus* Mill. In den Wäldern und namentlich Flussthälern häufig.
- Sarothamnus scoparius* Koch. Am Bahnhof Hoch-Stüblau, am Schwarzwasser unterhalb Mühle Wda.
- Genista tinctoria* L. Viel häufiger: Schliewener Wald, am Schwarzwasser unterhalb Krampken, Forst Okonin, Forst Königswiese, Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
- Ononis spinosa* L. Bei Stargard und Dirschau.
- *repens* L. An sandigen Wegen und Triften bei Dirschau, Swarochin, Gentomie; an letzterer Stelle auch weiss blühend.
 - *arvensis* L. syst. nat. An Wegen, Rainen, Wiesenrändern ziemlich häufig: Dirschau, Pelplin, Bielawken, Gr. Jablau, Stockmühle, Morroschin, Königswalde.
- Anthyllis Vulneraria* L. Ziemlich häufig auf trockenen Wiesen und Triften, auch gebaut.
- Medicago sativa* L. Hin und wieder an Wegen verwildert.
- *falcata* L. An Wegen, auf trockenen Wiesen und Grasplätzen häufig.
 - *falcata* × *sativa* Rehb. Zwischen den Eltern: Dirschau, Pelplin.
 - *lupulina* L. Auf Wiesen, Feldern und an Wegen sehr häufig, doch gewöhnlich die Form *Willdenowii* Boenngl.
- Melilotus albus* Desr. An Wegen und unbebauten Orten bei Dirschau u. Pelplin.
- *officinalis* Desr. Ebenso.

- Trifolium pratense*. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, sehr häufig.
- *alpestre* L. In den Wäldern zerstreut
 - *arvense* L. Auf Aeckern, Sandfeldern und Anhöhen meist gemein.
 - *medium* L. In Wäldern und auf trockenen Wiesen ziemlich häufig.
 - *fragiferum* L. Schwarzwald, am See.
 - *montanum* L. Wie *medium*, etwas seltener.
 - *repens* L. Die gemeinste Art.
 - *hybridum* L. Auf feuchten Wiesen häufig.
 - *agrarium* L. Wiesenränder, Gebüsch, zerstreut, z. B. zwischen Pelplin und Klonowken, bei Gr. Pinschin.
 - *procumbens* L. Triften, Wege, häufig.
 - *minus* Sm. Wiesen, Triften, häufig.
- Lotus corniculatus* L. Ueberall gemein.
- *uliginosus* L. Auf feuchten Wiesen an Gräben.
- Astragalus Cicer* L. Linkes Fersenfer zwischen Pelplin und der Eisenbahnbrücke, Chaussee zwischen Lippinken und Pelplin.
- *glycyphyllos* L. In nicht zu trockenen Wäldern, Gebüsch, an Wiesenrändern und Abhängen häufig.
 - *arenarius* L. Im Gebiete der Tucheler Heide häufig, bis Pr. Stargard vorgehend: die Form *glabrescens* Rehb. ist weniger häufig.
- Coronilla varia* L. Sonnige Anhöhen, Raine, Wiesenränder, häufig.
- Onobrychis viciaefolia* Scop. Am Ueberrieselungskanal bei Schwarzwasser.
- Vicia Cracca* L. Wiesen, Zäune, häufig.
- *tenifolia* Rth. Wiesen.
 - *villosa* Roth. Unter Getreide, zerstreut.
 - *sepium* L. Feld- und Wiesenränder.
 - *sativa* L. Häufig verwildert.
 - *angustifolia* All. Nicht selten auf Aeckern.
- Errum silvaticum* Peterm. Swarochiner Wald bei Neumühl, Spengawsker Forst, Fersethal, Belauf Bielawkerweide der Forst Pelplin, Belauf Hartigsthal der Forst Wirty.
- *cassubicum* Peterm. Czarliner Wäldchen, Wälder der Pelpliner Forst.
 - *hirsutum* L. Im Gebüsch und an Aekerrändern ziemlich häufig.
 - *tetraspermum* L. Seltener.
- Lathyrus pratensis* L. Wiesen, Hecken, häufig.
- *silvester* L. Schliewener Wald, Swarochiner Wald, Pelpliner Forst.
 - *vernus* Bernh. Im schattigen Laubwalde und an schattigen Ufern.
 - *niger* Bernh. In trockenen Laubwäldern und etwas schattigen Kieferwäldern.
 - *montanus* Bernh. Wie vorher, viel häufiger.
- Prunus spinosa* L. Waldränder, Hecken, häufig.
- *Padus* L. In schattigen Fluss- und Bachthälern ziemlich häufig.
- Ulmaria pentapetala* Gilib. Ufer, Gräben, häufig.

- Geum urbanum* L. In feuchten Gebüschern und Dörfern ziemlich häufig.
 — *rivale* L. Wiesen, feuchte Gebüschern, häufig.
- Rubus plicatus* W. u. N. Waldränder, Gebüschern, zerstreut.
 — *caesius* L. Waldränder, Gebüschern, Raine. häufig.
 — *Idaeus* L. Wälder, Gebüschern, häufig.
 — *saraticus* L. In allen nicht zu trockenen Wäldern.
- Fragaria vesca* L. Wälder, Gebüschern, Raine, gemein.
- Comarum palustre* L. Auf sumpfigen Wiesen und Torfmooren häufig.
- Potentilla supina* L. Dirschauer Kämpen.
 — *norvegica* L. Torfbruch zwischen Pr. Stargard und Spengawskan. südlich der Chaussee.
 — *anserina* L. Triften, Wege, grasige Ufer, gemein.
 — *argentea* L. Wege, unbebaute Orte, sehr häufig.
 — *collina* Wibel. Sandige Orte: Rieselwiesen bei Schwarzwasser, Hoch-Stüblan.
 — *reptans* L. Feuchte Triften, Gräben, Wege, häufig.
 — *silvestris* Mnk. Wälder, Triften, Waldwiesen, häufig.
 — *cinerea* Chaix. Sandige Wälder und Ackerränder, häufig.
 — *opaca* L. Waldränder und sonnige Anhöhen bei Hoch-Stüblan und der Forst Wirthy.
 — *alba* L. Forst Wirthy, Belauf Hartigsthal, Forst Pelplin. Bel. Brodden.
- Alchemilla vulgaris* L. Feuchte Wiesen, Waldränder, ziemlich häufig.
 — *arvensis* Scop. Sandige Aecker, nicht selten.
- Sanguisorba minor* Scop. Auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser, sowie an der Chaussee und im südöstlichen Theile der Forst Königswiese.
- Agrimonia Eupatoria* L. Buschige Abhänge, Wegränder, häufig.
 — *odorata* Mill. Rechtes Schwarzwasserthal unterhalb Mühle Schlaga.
- Rosa canina* L. Waldränder, Gebüschern, Abhänge häufig.
 — *rubiginosa* L. Wie vorige, weniger häufig.
 — *tomentosa* Sm. Wie vorige.
- Mespilus monogyna* Willd. Waldränder und Gebüschern, ziemlich häufig.
- Pirus communis* L. In Wäldern und den Flussthalern, doch meist nur klein.
 — *Malus* L. Wie vorher, nur seltener.
 — *aucuparia* Gärtner. Wie vorher. häufig, öfters angepflanzt.
- Epilobium angustifolium* L. An freien Waldstellen in der Pelpliner Forst und im Swaroschiner Walde, an Abhängen des Schwarzwassers.
 — *hirsutum* L. An Gräben und Ufern oft reichlich.
 — *parviflorum* Rek. Wie vor., häufig.
 — *montanum* L. Am Schwarzwasser unterhalb Mühle Wda.
 — *roseum* Rek. Zerstreut am Schwarzwasser und der Wengermuz.
 — *palustre* L. Torfige Wiesen und Gräben, an Gewässern häufig.
- Oenothera biennis* L. Ferseufer von Pelplin bis Pr. Stargard.

- Circaea alpina* L. An nassen, schattigen Stellen am Schwarzwasser, am Abfluss des Brzesennek-See, am Scharnow-See.
- Myriophyllum spicatum* L. Schwarzwasser, Scharnow-See.
- Ceratophyllum demersum* L. Neumühler Mühlenteich.
- Lythrum Salicaria* L. Feuchte Ufer, feuchte buschige Wiesen, gemein.
- Peplis Portula* L. Ueberschwemmte Partie am Wege bei Aalfang; Bruch im Bel. Scharnow, Forst Wilhelmswalde.
- Herniaria glabra* L. Sandige Bruchäcker, Triften, sehr häufig.
- Scleranthus annuus* L. Sandfelder, Aecker, gemein.
- *perennis* L. Sonnige Hügel, sandige Aecker und Wälder, seltener.
- Sedum maximum* Sut. In Wäldern auf sonnigen Anhöhen.
- *acre* L. Sonnige Abhänge, Sandfelder, Wege, häufig.
- *boloniense* Lvisl. Seltener.
- Ribes Grossularia* L. Forst Pelplin im Belauf Bielawkerweide, Pischnikathal unterhalb Alt Busch, Spengawsker Forst, Spengawathal unterhalb Mühle Wentkau.
- *alpinum* L. Häufiger an schattigen Abhängen des Schwarzwassers und der Pischnika, im Belauf Hartigsthal der Forst Wirty.
- *nigrum* L. Ziemlich verbreitet: Dirschauer Kämpen, Thäler der Spengawa, Ferse, Pischnika und des Schwarzwassers, Spengawsker Wald, Belauf Borkau der Forst Pelplin.
- *rubrum* L. An der Ferse unterhalb der Mühle Owik und in der Forst Königswiese.
- Saxifraga Hirculus* L. In grosser Zahl auf einer Sumpfwiese am Abfluss des Brzesennek-See bei Kasparus.
- *granulata* L. Waldränder, grasige Abhänge.
- Chrysosplenium alternifolium* L. An feuchten, sumpfigen Stellen der Flüsse und Bäche sehr häufig.
- Parnassia palustris* L. Nasse Wiesen, häufig.
- Hydrocotyle vulgaris* L. Auf nassen, sandig-torfigen Stellen in der Pelpliner Forst und namentlich in den Forsten Wilhelmswalde und Wildungen.
- Sanicula europaea* L. Häufig im Swaroschiner Walde bei Neumühl, dann am Brzesennek-See und bei Schäferbruch in der Forst Hagenort.
- Eryngium planum* L. Trockene, lehmig-sandige Stellen, an Wegen im Osten des Kreises: Dirschau, Pelplin, Neukirch, Kulitz, Morroschin, Königswade.
- Cicuta virosa* L. Flussufer, Gräben, Sümpfe, Teiche, häufig.
- Falcaria vulgaris* Bernh. Lehmige Aecker und Wiesenränder des Ostens: Dirschau, Swaroschin, Pelplin, Morroschin.
- Aegopodium Podagraria* L. Gärten, Gebüsch, Bäche, gemein.
- Carum Carvi* L. Weg- und Ackerländer, gemein.
- Pimpinella magna* L. Pischnikatal oberhalb Weiss-Bukowitz.
- *Saxifraga* L. Wiesen, Triften, Wege, gemein.
- Sium latifolium* L. Gräben, stehende und fliessende Gewässer, häufig.

- Oenanthe aquatica* Lmk. An mehr sumfigen Stellen.
- Selinum Carvifolia* L. Wiesen, feuchtes Gebüsch.
- Archangelica officinalis* Hoffm. Ufer des Schwarzwassers und namentlich der Ferse.
- Peucedanum Oreoselinum* Mneh. In den Wäldern häufig.
- *palustre* Mneh. Am Birkenflick und Schwarzwasser.
- Pastinaca sativa* L. Hin und wieder an Grabenrändern.
- Heracleum Sphondylium* L. Nur die Form *sibiricum* L., diese häufig.
- Laserpitium prutenicum* L. Am Schwarzwasser unterhalb Neumühl.
- Daucus Carota* L. Triften, Wiesen, häufig.
- Torilis Anthriscus* Gmel. Zäune, Gebüsche, häufig.
- Anthriscus silvestris* Hoffm. Wald- und Wiesenränder, Gebüsche, häufig.
- Hedera Helix* L. An fast allen mit Laubholz bewachsenen Stellen, sehr reichlich im Pischnikathal unterhalb Alt-Busch.
- Cornus sanguinea* L. Häufig in den Flussthälern.
- Viscum album* L. Nur beobachtet auf *Populus* und *Tiliu*, namentlich in den Ortschaften selbst, fehlt im Westen.
- Adoxa Moschatellina* L. An schattigen Waldstellen, besonders in den Flussthälern häufig.
- Sambucus nigra* L. In den Gemischtwäldern und den Flussthälern nicht selten, in grosser Zahl an der Spengawa unterhalb Mühle Wentkau.
- Viburnum Opulus* L. In den Flussthälern häufig.
- Lonicera Xylosteum* L. Wie vorige, auch sonst an feuchteren Waldstellen.
- Asperula tinctoria* L. Forst Hagenort, südlich Schäferbruch.
- *odorata* L. Forst Wirthy, bewaldete Abhänge des Radaunen-Sees, Forst Pelplin, Spengawsker Forst. Swaroschiner Wald bei Neumühl.
- Galium Aparine* L. Gebüsch, Zäune.
- *uliginosum* L. Sumpfige, torfhaltige Wiesen, Gräben.
- *palustre* L. Ebenso, häufiger.
- *boreale* L. Trockene Wiesen, Waldblössen.
- *verum* L. Triften, Raine, Wiesenränder, gemein.
- *Mollugo* L. Wege, Wiesen, Wälder, häufig, seltener die Form *ochroleucum* Wolff.
- Valeriana officinalis* L. Ufer, Gräben, schattige Waldstellen, häufig.
- *dioica* L. Pischnika-Wiesen bei Hoch-Stüblau, Schwarzwasser- und Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
- Valerianella dentata* Poll. In der Form *leiocarpa* DC. in einem Roggenfeld zwischen Klonowken und Pelplin.
- Dipsacus silvester* Huds. Dirschauer Wiesen.
- Knautia arvensis* Coult. Trockene Wiesen, Wald- und Aeckerränder, häufig.
- Succisa pratensis* Mneh. Forst Hagenort zwischen Zdroino und Gr. Krownno, Waldrand bei Babidol.
- Scabiosa Columbaria* L. Am Bahndamm bei Hoch-Stüblau und Abhänge zur Ferse, in der Form *ochroleuca* L. an der Lonka und in deren Nähe.

- Scabiosa suaveolens* Desv. Im Belauf Hartigsthal der Forst Wirthy, in der Forst Hagenort zwischen Hagenort dem Schwente-See und zwischen Zdroino und Gr. Krowno.
- Eupatorium cannabinum* L. Gräben, Quellen, Bäche, Ufer, häufig.
- Tussilago Farfara* L. Auf feuchtem Lehmboden, gemein.
- Petasites tomentosus* DC. Dirschauer Kämpfen, häufig.
- Bellis perennis* L. Grasplätze, Triften, Wiesen, gemein.
- Erigeron canadensis* L. Gartenland und auf angebautem Boden häufig.
— *acer* L. Sandige, dürre Plätze, Wegränder, weniger häufig; die Form *drobachiensis* O. F. Müller an den Schwarzwasserabhängen unterhalb Schlaga-Mühle.
- Solidago Virgo aurea* L. Wälder, häufig.
- Inula salicina* L. Pischnikawiesen unterhalb des Niedak-Sees am Waldrande.
— *Britanica* L. Grabenufer, Wiesen, häufig.
- Xanthium Strumarium* L. Gross-Jablau.
- Bidens tripartitus* L. Häufig auf nassem Boden, an Gräben und Gewässern.
— *cernuus* L. Ebenso.
- Filago arvensis* Fr. Sandige Aecker, Triften, weniger häufig als folgende.
— *minima* Fr. Sandige Aecker, trockene Hügel, häufig.
- Gnaphalium silvaticum* L. In den trockenen Wäldern und Haiden, häufig.
— *uliginosum* L. Auf feuchtem Boden, an Pfützen, Teichen, häufig.
— *dioicum* L. Sonnige Triften und Nadelwälder, häufig.
- Helichrysum arenarium* DC. Auf Sandboden an sonnigen Stellen, Waldrändern, sehr häufig.
- Artemisia Absinthium* L. In Dörfern, an Wegen, meist sehr häufig.
— *campestris* L. Raine, trockene Hügel, häufig.
— *vulgaris* L. In Dörfern, an Wegen, feuchten Waldstellen, häufig.
- Achillea Ptarmica* L. Fersethal bei Pelplin.
— *Millefolium* L. Wege, Triften, Acker- und Wiesenränder, gemein.
- Anthemis tinctoria* L. Wegränder, trockene Anhöhen, gern auf Lehmboden, namentlich im Osten.
— *arvensis* L. Aecker, Wege, häufig.
— *Cotula* L. Dörfer.
- Matricaria Chamomilla* L. Auf gutem Boden, zerstreut aber gesellig.
— *inodora* L. Aecker, Wege, häufig.
- Tanacetum vulgare* L. Raine, Wiesenränder, oft auf Lehmboden.
- Chrysanthemum segetum* L. Nur in einer Eichenschonung bei der Försterei Sturmberg beobachtet.
- Leucanthemum vulgare* Lmk. Raine, Triften, Wiesen häufig.
- Senecio paluster* DC. Seeufer, Torfbrüche, besonders an ausgestochenen Stellen häufig.
— *vulgaris* L. Dörfer, Aecker, meist häufig.

- Senecio viscosus* L. Auf Sandboden in Kasparus und am Wege nach Crissin, sowie zwischen Grüneberg und Wygodda.
- *silvaticus* L. In sandigen Wäldern, in den jungen Schonungen oft in grosser Menge.
- *vernalis* L. Ueberall gemein.
- *Jacobaea* L. Waldplätze, Raine, häufig.
- *erraticus* Bertol. Reichlich auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
- Cirsium lanceolatum* Scop. Wege, Triften, unbebaute Orte, gemein.
- *palustre* Scop. Auf nassen Wiesen und an sumpfigen Stellen häufig.
- *virulare* Lk. Rieselwiesen bei Schwarzwasser, nördlich vom See an der Bahn. Zur Fundzeit, am 12. Juni, hatten die meisten Pflanzen durch den Frost der vorhergegangenen Nacht sehr gelitten.
- *acaule* All. Sehr zahlreich am grasigen Ufer des Summiner Sees.
- *oleraceum* Scop. Nasse Wiesen und gerne an quelligen Stellen.
- *arvense* Scop. Aecker und wüste Plätze, gemein.
- Carduus crispus* L. Ackerränder, Wiesen, Ufer, häufig.
- Onopordon Acanthium* L. An Wegen, besonders in der Nähe der Dörfer häufig.
- Lappa officinalis* L. Wege, unbebaute Orte, Dörfer häufig.
- *minor* D. C. Wie vorige, weniger häufig.
- *tomentosa* Lmk. Wie vorige, zerstreut.
- Carlina acaulis* L. In zwei Exemplaren in der Kiesgrube am Bahnhof Hoch-Stüblau.
- *vulgaris* L. Trockene Abhänge, ziemlich häufig.
- Centaurea Jacea* L. Wiesen, Triften, Raine, gemein.
- *Cyanus* L. Unter dem Getreide, gemein.
- *Scabiosa* L. Hügel, Raine, meist häufig.
- *maculosa* Lmk. Sonnige Abhänge, Wege, gerne auf Lehmboden, namentlich im Osten häufig.
- Lampsana communis* L. Zäune, schattige Waldstellen.
- Arnoseris minima* L. Auf sandigen Aeckern, im mittleren Gebiete häufig.
- Cichorium Intybus* L. Wege, Triften, Raine, auf Lehmboden im Osten häufig.
- Leontodon autumnalis* L. Wiesen, Triften, Wege, überall gemein.
- *hastilis* L. Wiesen, Waldwege, häufiger die Form *hispidus* L.
- Tragopogon pratensis* L. Grasige Wegränder, zerstreut.
- Scorzonera humilis* L. Schwarzwasser, Forst Hagenort, Belauf Hartigsthal der Forst Wirthy.
- Achyrophorus maculatus* Jacq. Grasige Waldstellen, Gebüsch, ziemlich häufig.
- Taraxacum officinale* Web. Ueberall gemein.
- Chondrilla juncea* L. Trockene sonnige Anhöhen: Dirschau, Willbrandowo, Wildungen.
- Lactuca muralis* L. Schattige Waldstellen, ziemlich häufig.
- Sonchus oleraceus* L. Bebauter Boden, häufig.
- *asper* All. Ebenso.

- Sonchus arvensis* L. Aecker häufig, ebenso die Form *laevipes* Koch.
- Crepis tectorum* L. Sandige Aecker, gemein.
- *biennis* L. Wie vor., zerstreut.
 - *paludosa* Mneh. Am Zdunyer-See.
- Hieracium Pilosella* L. Trockene Stellen, überall gemein.
- *murorum* L. In den Wäldern häufig.
 - *vulgatum* Fr. Ebenso.
 - *silvestre* Tausch. Gebüsch, Waldränder.
 - *laevigatum* Willd. Wälder, Gebüsch.
 - *umbellatum* L. Ebenso, häufig.
- Jasione montana* L. Sonnige Hügel und Wälder, häufig.
- Phyteuma spicatum* L. Schattige Wälder, häufig.
- Campanula rotundifolia* L. Grasplätze, Raine, Wälder, häufig.
- *rapunculoides* L. Gebüsch, Hecken, häufig.
 - *Trachelium* L. Gebüsch der Flussufer, seltener.
 - *patula* L. Wiesen- und Waldränder, Gebüsch.
 - *persicifolia* L. Wälder, Gebüsch, häufig.
 - *glomerata* L. Ebenso.
- Vaccinium Myrtillus* L. Wälder häufig, in dünnen Haide-Gegenden oft weite Strecken fehlend.
- *uliginosum* L. In den Torfbrüchen der Tucheler Haide gemein.
 - *Vitis Idaea* L. In allen Wäldern gemein.
 - *Oxycoccus* L. Wie *V. uliginosum*, doch feuchte, moosige Stellen liebend.
- Arctostaphylos uva ursi* Spr. In der Tucheler Haide oft grosse Strecken dicht überziehend.
- Andromeda polifolia* L. In den Brüchen der Haide gemein.
- Calluna vulgaris* L. An sandigen Stellen, namentlich in der Haide gemein.
- Ledum palustre* L. Wie *Vaccinium uliginosum*, meist noch massenhafter.
- Pirola chlorantha* Sw. In allen Wäldern zerstreut, aber gesellig.
- *rotundifolia* L. Wie vorige.
 - *minor* L. Wie vorige.
 - *uniflora* L. In schattigen Laub- und Nadelwäldern zerstreut: bei Stargard, Belauf Hartigsthal der Forst Wirthy, Forst Hagenort bei Schäferbruch; in den Forsten Okonin und Königswiese in der Nähe der Rieselwiesen, häufig.
- Ranischia secunda* Greke. In allen Wäldern gemein.
- Chimophila umbellata* Nutt. Namentlich in den Wäldern der Tucheler Haide sehr häufig.
- Monotropa Hypopitys* L. In allen Wäldern häufig, wie es scheint nur die Form *hirsuta* Rth.
- Vincetoxicum officinale* Mneh. An Abhängen des Schwarzwassers zerstreut.
- Vinca minor* L. In der Forst Pelplin, Belauf Bielawkerweide. nahe Smolonscheck eine ganze Strecke teppichartig überziehend.

- Menyanthes trifoliata* L. Auf allen sumpfigen und torfigen Wiesen und See-
ufern gemein.
- Erythraea Centaurium* Pers. Wiesen, Triften, Waldblössen, häufig.
- Convolvulus Sepium* L. In Gebüschern der Flussufer, namentlich der Ferse.
— *arvensis* L. Aecker, Wegränder, gemein.
- Cuscuta europaea* L. Ziemlich häufig an den Ufern der Ferse, auch bei Spengaw-
sken.
— *Epithymum* L. Wiesenrand südl. Gr. Pinschin, Wiese zwischem dem
Pathen- und Summiner-See.
- Asperugo procumbens* L. Auf Schutt in der Dirschauer Umgegend.
- Cynoglossum officinale* L. Wege, Abhänge, zerstreut.
- Anchusa officinalis* L. Wege, Ackerränder, trockene Abhänge, häufig.
— *arvensis* L. Aecker, Brachen, Wege, gemein.
- Symphytum officinale* L. Auf nassen Wiesen an Gräben, im östlichen Gebiete
häufig.
- Pulmonaria officinalis* L. In schattigen Wäldern und Gebüschern häufig, doch
nur die Form *obscura* Dumoit.
- Echium vulgare* L. Sandfelder, unbebaute Orte, häufig.
- Lithospermum arvense* L. Aecker, häufig.
- Myosotis caespitosa* Rth. Wiesen, Gräben, Quellen, häufig.
— *caespitosa* Schultz. An mehr trockenen Stellen.
— *arenaria* L. Sandige Brachen, Sandplätze, sehr häufig.
— *versicolor* Sm. Ackerränder, feuchter Sandboden: Hartigsthal, Strugabach
bei Königswiese, Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
— *silvatica* Hoffm. Spengawsker Wald.
— *intermedia* Lk. Aecker, Wälder, sehr häufig.
— *hispida* Schldl. pat. Zwischen dem Pathen- und Summiner-See, Forst
Königswiese.
— *sparsiflora* Mit. Bei Pr. Stargard an der Ferse.
- Solanum nigrum* L. Dörfer, Schutt, häufig.
— *Dulcamara* L. Gebüsch, Ufer, häufig.
- Hyoscyamus niger* L. Dörfer, ziemlich häufig.
- Datura Stramonium* L. Dörfer: Raikauer Mühle, Pelplin, Morroschin, Kasparus,
Steinkrug.
- Verbascum Thapsus* L. Forst Königswiese.
— *thapsiforme* Schrad. Trockene Anhöhen, steinige Orte, häufig.
— *Lychnites* L. Wie vorige, seltener.
— *nigrum* L. Wälder, Gebüsch, Triften, ziemlich häufig.
- Scrophularia nodosa* L. Gebüsch, Grabenufer, Bäche, häufig.
— *umbrosa* Dumort. Flüsse, Bäche, Gräben, meist weniger häufig.
- Linaria arvensis* Desf. Sandiges Stoppelfeld nördl. Dlugie.
— *vulgaris* Mill. Wege, Raine, Sandfelder, gemein.
- Digitalis ambigua* Murr. Abhänge der Ferse zerstreut, seltener am Schwarz-
wasser.

- Veronica scutellata* L. Sümpfe, Teiche. häufig.
- *Anagallis* L. Gräben, Lachen, Teiche, Bäche, häufig. an trocken gewordenen Stellen die Form *anagalloides* Guss.
- *Beccabunga* L. Wie vorige.
- *Chamaedrys* L. Wiesen, Wälder, Triften, gemein.
- *officinalis* L. Trockene Wälder, Triften, gemein.
- *spicata* L. Trockene, grasige Waldstellen und Anhöhen.
- *longifolia* L. Zerstreut am Schwarzwasser und der Ferse, im Wolsche-Bruch.
- *serpyllifolia* L. Feuchte Wiesen und Aecker, häufig.
- *arvensis* L. Aecker, Triften, häufig.
- *verna* L. Ebenso.
- *triphyllos* L. Ebenso.
- *agrestis* L. Seltener.
- *hederifolia* L. Aecker, feuchte Gebüsche, häufig.
- Melampyrum arvense* L. Hohlweg zwischen Neukirch und Wolsche.
- *nemorosum* L. Laubwälder und bewaldete Abhänge, ziemlich häufig.
- *pratense* L. Wälder, sehr häufig.
- Pedicularis palustris* L. Sumpfwiesen, auf Moorboden, zerstreut.
- Alecterolophus major* Rehb. Wiesen, Ackerränder, häufig.
- Euphrasia officinalis* L. Wiesen, Triften, Waldplätze, häufig und in verschiedenen Formen.
- *Odontites* L. Seltener.
- Lathraea Squamaria* L. Forst Hagenort bei Schäferbruch, sehr zahlreich im Pischnikathal unterhalb Altmühl und am Zdunyer-See.
- Mentha aquatica* L. Ufer, Gräben, Sümpfe, häufig.
- *sativa* L. Weniger häufig.
- *arvensis* L. Feuchte, Aecker, Gräben, gemein.
- Lycopus europaeus* L. Ufer, Bäche, sehr häufig.
- Salvia verticillata* L. Am Bahndamm bei Hoch-Stüblau, nach Pr. Stargard.
- Origanum vulgare* L. Sonnige und buschige Stellen, namentlich an der Ferse und am Schwarzwasser.
- Thymus Serpyllum* L. Hügel, Triften, Wälder, gemein. In der Tuchler Haide ausschliesslich die Form *angustifolius* Pers., diese mitunter auch weissblühend.
- Calamintha Acinos* Clairv. Triften, Hügel, grasige Wegränder, ziemlich häufig.
- Clinopodium vulgare* L. Wie *Origanum vulg.*
- Glechoma hederacea* L. Feuchte Waldstellen, Wiesen, Zäune, häufig.
- Lamium amplexicaule* L. Aecker, häufig.
- *purpureum* L. Mit vorigem.
- *maculatum* L. Im feuchten Gebüsch am Schwarzwasser und an der Ferse häufig.
- *album* L. Dörfer, fast überall; seltener ausserhalb an Wegen.

- Galeobdolon luteum* Huds. Feuchte, schattige Waldstellen, häufig.
- Galeopsis Ladanum* L. Auf Aeckern mit leichtem Boden häufig, doch nur die Form *latifolia* Hoffm.
- *Tetrahit* L. Aecker, Gebüsch, Zäune, häufig.
- *speciosa* Mill. Wie vorige, doch mehr an feuchten Stellen und nicht so häufig.
- *pubescens* Bess. Dörfer, Aecker, häufig.
- Stachys sileatica* L. Schattige und sumpfige Waldstellen, ziemlich häufig.
- *palustris* L. Ufer, feuchte Aecker und Wiesen, häufig.
- *recta* L. Schwarzwasser-Abhänge oberhalb Lubba.
- Betonica officinalis* L. Buschige Abhänge am Schwarzwasser, an der Ferse und bei Spengawskan, zerstreut.
- Marrubium vulgare* L. Kasparus.
- Bullota nigra* L. Dörfer, unbebaute Plätze, gemein.
- Leonurus cardiaca* L. Wie vorige, meist nicht ganz so zahlreich.
- Scutellaria galericulata* L. Ufer, feuchte, buschige Stellen, überall.
- Prunella vulgaris* L. Wiesen, Raine, Waldländer, häufig.
- *grandiflora* Jaq. Hin und wieder in den Forsten Wirthy und Hagenort.
- Ajuga reptans* L. Wiesen, Triften, Wälder, häufig.
- *generensis* L. Wie vorige, doch viel seltener.
- Utricularia vulgaris* L. Gräben und Sümpfe, im Westen meist häufig.
- *intermedia* Hayne. Am Fussin-See.
- *minor* L. Daselbst.
- Trientalis europaea* L. In allen Wäldern.
- Lysimachia thyrsoiflora* L. Sümpfe, namentlich im Westen überall.
- *vulgaris* L. Sumpfige Stellen, Gebüsch, häufig.
- *Nummularia* L. Feuchte Wiesen, Gräbenländer, häufig.
- Anagallis arvensis* L. Aecker, Brachen, meist gemein.
- Primula officinalis* Jacq. Sonnige Abhänge, Wälder, meist häufig.
- Hottonia palustris* L. In nassen Gräben und sumpfigen Teichen häufig.
- Armeria vulgaris* Willd. Wege, Raine, trockene Grasplätze, gemein.
- Plantago major* L. Wege, Triften, gemein.
- *media* L. Wiesen, Triften, Wege, häufig.
- *lanceolata* L. Wie vorige, gemein; mit verzweigten Ähren bei Skurz.
- *arenaria* W. K. Sandplätze, sandige Wege und Raine, durch das ganze Gebiet, besonders von Pr. Stargard und Pelplin nach Westen hin häufig.
- Amarantus retroflexus* L. Hagenort.
- Chenopodium hybridum* L. Dörfer, Schutt, häufig.
- *urbicum* L. Dörfer.
- *album* L. Dörfer, Schutt, Aecker, gemein.
- *Bonus Henricus* L. Morroschin.
- *rubrum* L. Dörfer, wüste Plätze.

- Rumex obtusifolius* L. Feuchte Wiesen, Ufer, häufig.
- *crispus* L. Wiesen, Wege, Dörfer, häufig.
 - *Hydrolapathum* Huds. Fluss-, Bach- und Teichufer, meist häufig.
 - *Acetosa* L. Wiesen, Wege, Raine, gemein, in den Wäldern weniger häufig.
 - *Acetosella* L. Besonders an sonnigen und sandigen Stellen überall gemein.
- Polygonum Bistorta* L. Auf feuchten Wiesen häufig.
- *amphibium* L. Die Form *natans* auf vielen Teichen und Tümpeln, noch häufiger die Form *terrestre* an feuchten Stellen.
 - *lapathifolium* L. Gräben, Ufer, feuchte Aecker, gemein.
 - *Persicaria* L. Wie voriges.
 - *Hydropiper* L. Feuchte Orte, Pfützen, meist häufig.
 - *mitis* Schrak. Wie voriges, zerstreut aber gesellig.
 - *minus* Huds. Ebenso.
 - *ariculare* L. Sehr gemein, weniger in den Wäldern.
 - *Convolvulus* L. Auf bebautem Boden überall gemein.
 - *dumetorum* L. In Gebüsch an der Ferse und am Schwarzwasser.
- Daphne Mezereum* L. Laubwälder, schattige Ufer häufig; sehr zahlreich am Zduuner See.
- Thesium cbracteatum* Hayne. Zahlreich beisammen in einer Schonung des Belaufs Hortigsthal, Forst Wirty.
- Asarum europaeum* L. Schattige Laubwälder und Uferabhänge, meist sehr häufig.
- Empetrum nigrum* L. Reichlich in einem nassen, bewaldeten Torfmoor nordöstlich Hagenort.
- Tithymalus helioscopius* Scop. Auf bebautem Boden häufig.
- *Cyparissias* Scop. Forst Königswiese, am Rande der Rieselwiesen.
 - *Esula* Scop. Sandige Wege und Triften, zerstreut.
 - *Peplus* Gärtn. Auf Gartenland häufig.
- Mercurialis perennis* L. An schattigen Stellen der Thäler des Schwarzwassers, der Pichnika, Ferse und Spengawa, meist heerdenweise.
- Urtica urens* L. Dörfer, Schutt, gemein.
- *dioica* L. Dörfer, feuchte Waldstellen und Gebüsch, häufig.
- Humulus Lupulus* L. An den Ufern der Ferse und des Schwarzwassers häufig, meist zerstreut.
- Fagus sylvatica* L. Meist eingesprengt im nordöstlichen Theile, auch Bestand bildend.
- Quercus pedunculata* Ehrh. In den Wäldern überall sehr vereinzelt oder auch zahlreicher beisammen.
- *sessiliflora* Sm. Seltener.
- Betula alba* L. Häufig, namentlich auf torfigem Boden auch kleine Bestände bildend.
- *pubescens* Ehrh. Häufig auf Moorboden, dort meist nur strauchartig.
- Alnus glutinosa* Gärtn. Waldbrüche und Ufer, sehr häufig.
- *incana* D. C. Am Zduuner See und Pr. Stargard, vielleicht nur angepflanzt.

- Corylus avellana* L. Wälder und Gebüsche häufig, seltener in der Haide.
Carpinus Betulus L. In allen Wäldern, nach Osten hin auch Bestand bildend.
Salix pentandra L. Sümpfe der Forst Königswiese.
 — *fragilis* L. Ufer, Wege, Dörfer, vielfach angepflanzt und selten dem freien Wuchse überlassen.
 — *alba* L. Wie vorige.
 — *amygdalina* L. An der Weichsel sehr häufig und an der Ferse.
 — *daphnoides* L. Mitunter, namentlich an der Eisenbahn auf Sandboden angepflanzt.
 — *purpurea* L. Ufer, feuchte Orte, zerstreut.
 — *viminalis* L. Gräben, Ufer, häufig.
 — *Caprea* L. Wälder, Gräben, Ufer, wenig häufig und einzeln.
 — *cinerea* L. An feuchten Orten überall sehr häufig.
 — *aurita* L. Auf sumpfigem Boden häufig.
 — *aurita et repens* Wimm. Forst Königswiese bei Schwarzwasser.
 — *repens* L. An feuchten sandigen und torfigen Stellen in verschiedenen Formen häufig.
Populus alba L. Feuchte Wälder, Wiesenränder, Dörfer, vereinzelt.
 — *tremula* L. Wälder, Gebüsche, Wege, häufig.
 — *nigra* L. Am Schwarzwasser an Wegen vielfach angepflanzt.

Monocotyleae.

- Elodea canadensis* Rich. et Mx. Dirschauer Kämpen und mitten in der Tucheler Haide in der Prussina bei Gr. Krownö.
Stratiotes aloides L. An sumpfigen Stellen stehender Gewässer ziemlich häufig.
Hydrocharis Morsus ranae L. In Gräben und am Rande stehender Gewässer.
Alisma Plantago L. Wie vorige, gemein.
Sagittaria sagittifolia L. Lunauer Torfbruch, Neumühler Mühlenteich, Ferse, Scharnow-See.
Butomus umbellatus L. Zerstreut an den Ferseuern.
Scheuchzeria palustris L. Brüche zu Hagenort und Klanin.
Triglochin palustris L. Sumpfige Orte, häufig.
Potamogeton natans L. Stehende und fließende Gewässer, häufig.
 — *gramineus* L. Wie voriges, seltener.
 — *perfoliatus* L. Radaunen-See.
 — *praelongus* Wolf, Neumühler Mühlenteich, Scharnow-See.
 — *crispus* L. Fließende und stehende Gewässer, häufig.
 — *compressus* L. Scharnow-See.
 — *pectinatus* L. Ferse.
Lemna trisulca L. Stehende Gewässer, Gräben, häufig.
 — *polyrrhiza* L. Wie vorige, seltener.
 — *minor* L. Mit den beiden vorigen und allein, gemein.

- Typha latifolia* L. Stehende Gewässer und Flussufer häufig und meist sehr zahlreich.
- *angustifolia* L. Wie vorige, seltener.
- Sparganium ramosum* Huds. Gräben, Teiche, Sümpfe, häufig.
- *simplex* Huds. Wie voriges, weniger häufig.
- *minimum* Fr. Bruch nordöstl. Ossowo, Waldsee zu Crissin und Mühle Wda, am Schwarzwasser bei Pasda.
- Calla palustris* L. Sumpfige Orte, Torfbrüche, sehr häufig.
- Acorus Calamus* L. Gräben und Seeränder, häufig.
- Orchis maculata* L. Waldwiesen, zerstreut.
- *latifolia* L. Sumpfige Wiesen.
- *incarnata* L. Wie vorige, häufig.
- Platanthera bifolia* Rehb. Wälder des mittleren Gebietes, recht selten.
- *montana* Rehb. fil. Forst Okonin, am Rieselkanal.
- Epipactis latifolia* All. Am Schwente-See zwischen Hagenort und Klanin, Tischnikthal unterhalb des Niedak-See.
- Epipactis rubiginosa* Gand. An Abhängen des Schwarzwassers.
- *palustris* Contz. Ferse-Wiesen oberhalb Pr. Stargard, Brzesennek-Wiesen oberhalb Kasparus.
- Listera ovata* R. Br. Sumpfwiese am Brzesennek-Fliess oberhalb Kasparus.
- Neottia Nidus avis* Rich. Schattige Wälder, überall, meist einzeln.
- Goodyera repens* R. Br. Spengawsker Forst, Forst Okonin südöstl. Steinkrug.
- Iris Pseud-Acorus* L. An Gräben und stehenden Gewässern häufig.
- Gagea pratensis* Schult. Wiesentränder, trockene Grasplätze.
- *minima* Schult. Gebüsche, feuchte Grasplätze.
- *lutea* Schult. Gebüsche, grasige Wegränder.
- Lilium Martagon* L. Pelpliner Forst, Bel. Bielawkerweide, Forst Wirthy, Bel. Hartigsthal, an bewaldeten Stellen des Schwarzwassers und der Pischnika zerstreut.
- Antherium ramosum* L. In trockenen Wäldern, namentlich der Haide häufig.
- Allium vineale* L. Aecker, zerstreut.
- *oleraceum* L. Gebüsche am Schwarzwasser.
- Asparagus officinalis* L. An der Chaussee zwischen Pr. Stargard und Gr. Jablan.
- Paris quadrifolius* L. In schattigen Wäldern und an schattigen Abhängen meist häufig; im Belauf Hartigsthal der Forst Wirthy ein Exemplar mit 6 Blättern.
- Polygonatum officinale* All. Wälder, Gebüsche, häufig.
- *multiflorum* All. Seltener.
- Convallaria majalis* L. Wälder, seltener in der Haide.
- Majanthemum bifolium* Schmidt. In allen Wäldern häufig.
- Juncus Leersii* Marsson. Feuchte, sandig-sumpfige Stellen, weniger häufig als folgendes.
- *effusus* L. An gebauten Orten.

- Juncus glaucus* Ehrh. Gräben, feuchte Triften, nicht selten.
- *articulatus* L. Feuchte Orte, sehr häufig.
 - *alpinus* Vill. Mit vorigem, viel seltener.
 - *compressus* Jacq. Nasse Wiesen, Wegränder, häufig.
 - *bufonius* L. Feuchte Orte, meist gemein.
- Luzula pilosa* Willd. In allen Wäldern häufig.
- *campestris* D. C. Triften, Wiesen häufig, weniger in den Wäldern und dann meist die Form *multiflora* Lej.
- Rhynchospora alba* Vahl. Brüche zwischen Hagenort und Klauin und in der Forst Wilhelmswalde, Bel. Scharnow.
- Heleocharis palustris* R. Br. Teich-, Sumpf- und Grabenränder, gemein.
- *acicularis* R. Br. Auf feuchtem Sandboden, in Gewässern häufig und meist dicht rasenartig.
- Scirpus lacustris* L. In stehenden und fließenden Gewässern häufig und schaarenweise dichtstehend.
- *Tabernaemontani* Gml. Weniger häufig.
 - *silvaticus* L. Ufer, feuchte Gräben, nicht selten.
- Eriophorum vaginatum* L. Torfmoore und Waldbrüche, namentlich in der Tucheler Haide dieselben meist ganz überziehend und im August zum zweiten Male blühend.
- *polystachium* L. Sumpfige, torfige Wiesen, häufig.
 - *latifolium* Hoppe. Wie vorige, viel seltener.
- Carex vulpina* L. Gräben, Sümpfe, ziemlich häufig.
- *muricata* L. Wälder, Wiesen, häufig.
 - *teretiusecula* Good. Torfig-sumpfige Wiesen.
 - *paniculata* L. Wie vorige.
 - *praecox* Schreb. Sandige Orte an Wegen und in Wäldern, häufig.
 - *leporina* L. Wiesen, Grabenränder, häufig.
 - *elongata* L. Sumpfige Stellen: Forst Wirthy, Bel. Hartigsthal.
 - *canescens* L. Sumpfige Wiesen, Brüche, ziemlich häufig.
 - *Goodenoughii* Say. Wiesen, Sümpfe, in verschiedenen Formen gemein.
 - *acuta* L. Ufer, Gräben, Sümpfe, häufig.
 - *pilulifera* L. In den Wäldern des mittleren Gebietes nicht selten.
 - *ericetorum* L. In trockenen Wäldern.
 - *verna* Vill. Wie vorige.
 - *digitata* L. Besonders in den Wäldern des mittleren Gebietes ziemlich häufig.
 - *purpurea* L. Auf feuchten Wiesen häufig.
 - *pallescens* L. Auf Waldwiesen.
 - *flara* L. Auf sumpfigen Wiesen meist häufig, fast ebenso die Form *Oederi* Ehrh.; die Form *lepidocarpa* Tausch am See bei Hoch-Stüblau.
 - *Pseudo-Cyperus* L. Gräben, Sümpfe, Teichränder, sehr häufig.
 - *rostrata* With. An sumpfigen Orten, Bächen, ziemlich häufig.

- *vesicaria* L. Sümpfe, häufig.
- *acutiformis* Ehrh. Sümpfe, Ufer, häufig.
- *riparia* Curt. Graben- und Seeufer meist häufig.
- *hirta* L. An sandigen, namentlich feuchten Stellen, häufig.
- Panicum filiforme* Greke. Aecker, namentlich auf Sandboden häufig.
- *Crus galli* L. Auf fruchtbaren Aeckern nicht selten.
- Setaria viridis* P. B. Fast überall auf bebautem Boden.
- Phalaris arundinacea* L. Graben- und Teichränder, meist häufig.
- Hierochloa australis* R. und Schult. In allen Wäldern des mittleren Gebietes, besonders häufig im Spengawsker Walde; vereinzelt am Schwarzwasser oberhalb Wildungen.
- Anthoxanthum odoratum* L. Wälder, Wiesen, Raine, gemein.
- Alopecurus pratensis* L. Wiesen häufig.
- *geniculatus* L. Gräben, nasse, nicht moorige Wiesenstellen, häufig.
- *fulvus* Sm. Mit vorigem.
- Phleum Böhmeri* Wibel. Auf sonnigen Abhängen und trockenen Grasrainen meist häufig.
- *pratense* L. Wiesen, Wege, häufig; an trockenen, sandigen Stellen nicht selten die Form *nodosum* L.
- Agrostis vulgaris* With. Triften, Grasplätze, Waldränder, gemein.
- *alba* L. Wiesen, Gräben.
- *canina* L. Feuchte Wiesen und Gebüsche, häufig.
- Apera Spica venti* P. B. Ackerränder.
- Calamagrostis epigeios* Rth. In allen Wäldern.
- *arundinacea* Rth. Seltener.
- Ammophila arenaria* Lk. Am Schwarzwasser bei Czarnen und zwischen Neumühl und Bietowo.
- Phragmites communis* Trin. In stehenden Gewässern häufig und in grosser Menge, mitunter weit in die Aecker steigend, dann aber kaum zur Blüthe gelangend.
- Koeleria cristata* L. Auf trockenen, grasigen Waldplätzen nicht selten.
- Aira caespitosa* L. Wiesen, Gräben, Wälder, häufig.
- *flexuosa* L. Wälder, Gebüsche, seltener.
- Weingärtneria canescens* Bertol. Auf sandigen Stellen, namentlich im Westen gemein.
- Holcus lanatus* L. Wiesen, Raine, Wälder, häufig.
- Arrhenatherum elatius* M. und K. Wiesen, am Schwarzwasser.
- Avena pubescens* Huds. Wiesenränder, häufig.
- *praeco* P. B. Am Bahndamm bei Hoch-Stüblau, trockener Grasplatz an der Ferse oberhalb Pr. Stargard.
- Melica nutans* L. In allen Laubwäldern und schattigen Abhängen häufig.
- Briza media* L. Wiesen, Raine, häufig.
- Poa annua* L. Gemein.

- Poa nemoralis* L. Schattige Wälder, Gebüsch häufig.
 — *serotina* Ehrh. In den Flussthalern.
 — *trivialis* L. Wiesen, Gräben, häufig.
 — *pratensis* L. Wiesen, Triften, häufig.
 — *compressa* L. Wie vorige, weniger häufig.
Glyceria aquatica Wlhlbg. Am Rande stehender und fließender Gewässer meist häufig.
 — *glutans* R. Br. Gräben, nasse Wiesen.
 — *plicata* Fr. Wie vorige, seltener.
Dactylis glomerata L. Trockene Gräben, Wiesen, Wälder, häufig.
Cynosurus cristatus L. Wiesenränder, Triften, meist häufig.
Festuca ovina L. Triften, Wälder, meist häufig.
 — *arundinacea* Schreb. Rieselwiesen bei Schwarzwasser.
Brachypodium pinnatum P. B. Abhänge am Schwarzwasser, zerstreut.
Bromus secalinus L. Unter dem Getreide, fast überall.
 — *mollis* L. Wiesen, Wege, Raine, häufig.
 — *tectorum* L. Wege, Abhänge, Zäune, häufig.
Triticum repens L. Aecker, Zäune, gemein.
Elymus arenarius L. Am Schwarzwasser oberhalb Cottasberg und Forst Okonin, am Rieselkanal.
Hordeum murinum L. Dirschau.
Lolium perenne L. Wiesen, Triften, Wege, gemein.
 — *remotum* Schrek. In den meisten Leinfeldern.

Gymnospermae.

- Juniperus communis* L. Wälder, Haiden, sehr gemein.
Pinus silvestris L. Die grossen Forsten der Tucheler Haide bildend, in den Wäldern des mittleren Gebietes mehr oder weniger mit Laubholz durchsetzt.
Picea excelsa Lk. In neuerer Zeit in den Wäldern hin und wieder angepflanzt.
Larix decidua Mill. Ebenso.

Cryptogamae.

- Equisetum arvense* L. Sand- und Lehmäcker, häufig.
 — *silvaticum* L. Aecker, Gebüsch, häufig.
 — *pratense* Ehrh. Gebüsch, Raine, häufig.
 — *palustre* L. Nasse Wiesen, feuchte Aecker, sehr häufig.
 — *limosum* L. In Sümpfen, Teichen und Seen in grossen Schaaren.
 — *hiemale* L. Unter Gebüsch an allen Abhängen der Flüsse und Seen.
Lycopodium Selago L. Zwischen Hagenort und dem Kl. Dlugie-See in einem feuchten, schattigen Grunde südlich Reussberg, am Schlossberg am Zduyner-See.

- Lycopodium annotinum* L. In der Tucheler Haide oft kleinere Strecken überziehend.
- *clavatum* L. Weniger häufig.
- *complanatum* L. In der Haide zerstreut und heerdenweise; die Form *Chamaecyparissias* A. Br. im Forst Wilhelmswalde.
- Botrychium Lunaria* Sw. Auf den Rieselwiesen bei Schwarzwasser, sowie in den umliegenden Wäldern und zwar sowohl in der Hauptform, als auch in den Formen *subincisum* Roepel und *incisum* Wilde.
- Polypodium vulgare* L. An schattigen Abhängen des Schwarzwassers zerstreut, der Pischnitzta und oberhalb Rokoschiner Mühle, der Spengawa am Ausfluss aus dem Zdunyer-See.
- Phegopteris Dryopteris* Fee. An schattigen Abhängen zerstreut.
- Polystichum Thelypteris* Rth. Auf Brüchen und an Secufern sehr häufig.
- *Filix mas* Rth. Schattige Wälder, namentlich an steinigen Orten, häufig.
- *crisatum* Rth. Seltener.
- *spinulosum* Dl. Ebenso; die Form *dilatatum* Sm. in der Forst Hagenort.
- Asplenium Filix femina* Bernh. In schattigen Wäldern, sehr häufig.
- Pteris aquilina* L. Ebenso; an der Ferse oberhalb Berchnau fruchtbar.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [NF_6_3](#)

Autor(en)/Author(s): Hohnfeldt R.

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora des Kreises Pr. Stargard in Westpr. 85-109](#)